

A V. Wingenraß. Gramen junceum V.



B

Wurzel / die Blätter seynd hart vnd steiff / gleich dem Pfrimmengraß / deren wachsen viel beyeinander / darzwischen stoffen heraus zwey oder drey dünne Wingenhalm / darauff wachsen Aehren / gleich den Aehren der Eypertwurz / außgenommen / daß sie kleiner seynd / mit grünfarben Blumen / welche wann sie zeitigen / werden sie braunschwarz. Es wächst in den Wiesen vnd feuchten Grasgründen / bey den stillstehenden wassern / in der Ober-Grasschafft Casencelenbogen / zwischen Gänsehenn vnd der Fürstl. Bestung Rüsselsheym / desgleichen auch in grosser Menge in Flandern / zwischen der Stadt Gent vnd der Schleyß.

IV. Wingenraß. IV. Das vierde Geschlecht / hat eine mosechtige Wingenwurzel / die Blätter seynd schmal / mit über halbe Spanne lang / die dünnen Wingenhalm werden eines Fuß hoch / bisweilen auch länger / darauff wachsen lange Aehre mit grünen Blümlein besetzt / schier anzusehen wie die Wegetichaber / wann die Blümlein vergehen / folget ein langlechtiger Saamen. Dieses wächst viel auff der Lambsheymer Heyden / an feuchten Orten da es Wassergallen hat vnd sumpffichtig ist.

V. Wingenraß. V. Das fünfte Geschlecht / ist dem jetzt gemeldten nicht gar einer Elen lang / die Blättlein aber einer Zwerchhand hoch / die seynd sehr schmal / hart vnd steiff / gleich den Wingen / auff dem Obertheil der Wingenhalm gewinnet es kleine Aehren / den kleinen Wasserlingen ähnlich. Es wächst an den obgemeldten Orten / vnd auch in der Ober-Grasschafft Casencelenbogen.

VI. Wingenraß. VI. Das sechste Geschlecht / hat ein kleines / haar-echtiges Würgelein / die Wingenblättlein seynd schmal /

VI. Wingenraß. Gramen junceum VI.

E



F steiff vnd hart / eines Fingers lang / die Halmlein werden zweymal so groß / daran wachsen kleine spitze Blättlein / gleich den Blättlein an dem kleinen Ackerweggritt / die Halmlein theilen sich oben in viel Nebenstücken aus / darauff kleine außgespreyete Aehren gesehen werden. Das ganze Gewächlein ist von Farben grau-lechtig / es wächst überflüssig auff der Lambsheymer Heyden / bey den Pfützen vnd Wassergallen vnd in den Sumpffen / desgleichen im Niderland auff der Wuyder Heyden.

Von den Namen des Vießgras / oder Wingenraß.

DES Wingenraß gedencken die Alten gar nicht in ihren Schrifften / das wird von den Kräutlern Schönagrostis, vnd Gramen junceum genant. Englisch / Ruscgras. Flemisch vnd Brabändisch / Vießgras. Hochteutsch / Wingenraß vnd Vießgras.

I. Das erste Geschlecht / wird Lateinisch Gramen junceum sylvaticum, oder nemorosum, [Gramen junceum folio articulato sylvaticum, C. B. Junceum sylvaticum, Ger.] genant. Teutsch / Waldvießgras.

II. Das zweyte Geschlecht / Gramen junceum aquaticum majus, [Gramen junceum polystachion, C. B. Junceum aquaticum, Ger.] Englisch / Great Water Ruscgras. Flemisch vnd Brabändisch / Great Water Vießgras / vnd Hochteutsch / groß Wasserwingenraß.

III. Das dritte Geschlecht / Gramen junceum foliis & spica junci, C. B. junceum maritimum, Lob. icon. Ger.]

IV. Das vierde Geschlecht / wird von den Kräutlern Gramen junceum spicatum genant. [Gramen junceum spicatum seu triglochion. C. B. marinum spicatum alterum, Lob. icon. marinum spicatum alterum majus, Cam. triglochion. Dalech. Lugd. Calamogrostis quarta, Lugd. secunda Trag. icon. Carex minus, Lon.] Flemisch vnd Brabändisch / ghearent Vießgras / vnd Hochteutsch / gedehert Vießgras.

V. Das fünfte Geschlecht nennen die Kräutler / Gramen junceum aquaticum minus. [Gramen junceum foliis & spica junci minus, C. B. junceum marinum dense stipatum, Lob. icon.] Englisch / Kette Water Ruscgras. Flemisch vnd Brabändisch / Kette Water Vießgras / vnd Hochteutsch / klein Wasser Vießgras.

VI. Das sechste Geschlecht / wird von den Kräutlern Gramen bufonarium genant. [Gramen nemorosum caliculis paleaceis, C. B. epigonarocaulon, Thallio: Junceum, Ger. Holostemum, Matth. Lob. icon. Lugdun.] Englisch / Todegras. [Ruscgrasse.] Französisch / Herbe aux Crapans, oder Crapaudine. Flemisch vnd Brabändisch / Paddegras vnd Hochteutsch / Krottengras. Diese Namen hat alle dieses Kraut daher bekommen / daß es gern in den Pfützen vnd bey den Lachen wächst / da die Krotten ihre Wohnung haben.

Von der Natur / Krafft / Wirkung vnd Eigenschaft der Wingenräser vnd von ihrem Gebrauch.

ES haben alle gemeldte Geschlecht der Wingenräser / gar keinen Gebrauch in der Arzenei / so werden sie auch als andere sawere Grassgeschlechter von den Weidpferden oder dem Rindviehe gar nicht gefressen. Das sechst Geschlecht Krottengras / hat einen trucknen Geschmack / wird gleichwol von allem Viehe verachtet wie ander vntüchtig Gras.

Das XI. Capitel.

Von den Waldgräsern.

Zweil wir an die Gräsergeschlecht kommen / haben wir auch nicht vnterlassen wollen die Waldgräser zu beschreiben / vnd haben derselbigen vier vnterschiedliche Geschlecht.

I. Das

A I. Waldgras. Gramen sylvaticum I. F II. Waldgras. Gramen sylvaticum II.

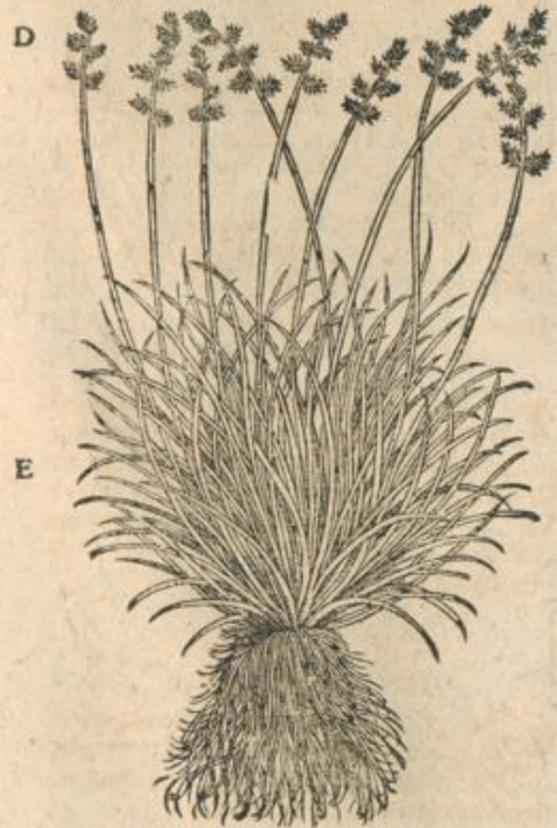


I. Das erste hat eine vielfaltige/zusechtige Wurzel/von einem Haupte heraus wachsend / die Blätter seynd schmal dem gemeinen Gras ähnlich / aufgenommen/ das sie steiffer vnd seuffer seynd/die stehen dick in einander / daraus wachsen viel dünne Hälmer / rund vnd bloß einer Spannen lang / darauff erscheinen weiche/haarechte Aehre/von Farben braunlechtig/es wächst in feuchten dunkeln Wäldern/ im Ostwald vnd Spessart im sandechtigen Erdreich.

II. Das zweyte Geschlecht / hat eine lange Wurzel eines Fingers dick / die theilet sich vnterher etwan in zwey oder drey Nebenrincken/vnd oben über der Erden

H in etliche rauhe Häubter/ist mit vielen kleinen haarechtigen Zäseln behencket / aus jeden wachsen zehen oder mehr auch bisweilen weniger/lange/weste Grasblätter/die seynd grösser vnd breiter als die Blätter des jetztgemeldten / auch seuffer vnd ein wenig aufschölet. Auf jedem Haupte der Wurzeln wächst ein runder / steiffer/glatte vnd blosser Stengel/anderthalb Spanne lang/der gewinnet oben runde/ knöpfsechtige/ grüne Blümlein/ die stehen auff einer seiten nach einander Aehrenweis. Dieses wächst in den Wiesen so auff den Bergen ligen/im Schwarzwald vnd auff dem Donnersberg.

III. Waldgras. Gramen sylvaticum III. IV. Waldgras. Gramen sylvaticum IV.



III. Das

^{111.} **A** III. Das dritte Geschlecht hat eine vielfaltige/lein-
 ne/haarechtige Wurzel/ von einem Haupt kommend/
 die Blättlein seynd schmal vnd spiz / fast einer halben
 Spanne lang / darzwischen wachsen herfür acht oder
 neun dünne / glatte Stengel ohne Blätter / die seynd
 einer Spannen lang/darauff wachsen kleine stachelch-
 tige Aehren/dieses wächst im Ostwald bey dem Berg-
 hauß Lindenfels / in feuchtem sandechtigem Erdreich
 vnter andern Gras.

^{111.} **B** IV. Das vierde Geschlecht / ist mit der haarechti-
 gen schwarzen Wurzel dem jetztgemeldten gleich / dar-
 aus wachsen lange/rippichte/weiße Schwerelblät-
 ter / von Farben bleichgrün vnd haarechtig / zwischen
 den Blättern stossen herfür glatte Halmen / mit wenig
 kleinen Blättern / anderthalb Schuhs hoch / darauff
 wachsen Aehren/dem wilden Galgan oder dem dritten
 Geschlecht des Bingengras ähnlich. Es wächst in dun-
 ckeln Wäldern/ als im Ostwald / Wasgarn vnd Speß-
 fart/ desgleichen hin vnd wider in dem Westerwald.

Von den Namen der Waldgräser.

Die Waldgräser seynd wie andre vntüchtige Gras-
 geschlechter / meines wissens von den Alten nicht
 beschrieben worden / damit aber diesem unserm Beret
 nichts mangle / haben wir sie auch zum Unterscheid
 der andern Grasgeschlechter beschreiben wollen / vnd
 sie auch mit ihren Namen von den andern unterschei-
 den. Das Waldgras aber heisset Lateinisch/ Gramen
 sylvaticum, oder Gramen nemorosum. Italanisch/
 Gramigna selvatica. Englisch/woddeGras [wood grasse.]
 Flemisch vnd Brabändisch/ Boschgras. Hochteutsch/
 Waldgras vnd Busch oder Boschgras. [I. Gramen
 nemorosum spica rufescente molli, C. B. II. Gra-
 men montanum avenaceum spicatum, C. B. mon-
 tanum spicatum, Clus. pan. marinum spicatum al-
 terum, Ger. III. Gramen nemorosum spicis par-
 vis asperis, C. B. sylvaticum minus, Ger.] Das
 vierde Geschlecht wird genant/ Gramen sylvaticum
 pilosum. [Gramen hirsutum latifolium majus,
 C. B. hirsutum nemorosum, Lob. icon. Ger.] Itali-
 anisch/Gramigna selvatica pelosa. Englisch/Hearnwodde-
 gras. Flemisch vnd Brabändisch / Hayrichboschgras/
 vnd Hochteutsch/haarechtig Wald oder Buschgras.

C Von der Natur/Wirkung/Eigenschaft vnd
 Gebrauch der Waldgräser.
 Sie haben die Waldgräser wie andere vntüchtige
 Geschlechter des Grases / gar keinen Gebrauch in
 der Arzenei/so bleiben sie auch von dem Weydrieh wie
 auch von dem Wild vnversehret / vnd werden von ih-
 nen nicht gefressen / seynd derowegen nirgends zu gut/
 dann dem Vieh vnter zu streuen.

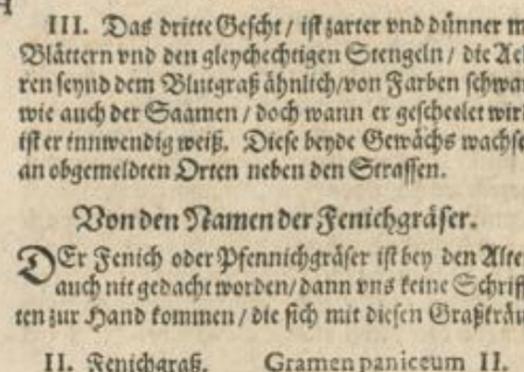
Das XII. Capitel.

Von dem Fenich oder Pfennichgras.

Er Fenich oder Pfennichgräser haben wir
 drey Geschlecht.

^{111.} **E** I. Das erste ist mit Wurzeln / Blätter/
 Stengel oder Hälmer vñ seinen gleichzeitigen Knöpf-
 fen/dem wilden Pfennich durchaus gleich/aufgenom-
 men / das es kleiner vnd zum theil auff der Erden auß-
 gespreyter ligt / dann die Stengel werden nicht über
 Spannen lang / vnd wächst auff einem jeden Hal-
 men ein einziges Aehr / eines Fingers lang / das ist
 von Farben grünlichtig vnd haarechtig. Es wächst
 an feuchten graschichtigen Orten / hin vnd wider neben
 den Landstrassen.

^{111.} **K** II. Das zweyte Geschlecht / ist dem jetztgemeldten
 mit Wurzeln / Blättern vnd gleichzeitigen Halmen
 durchaus gleich / aufgenommen / das dieselben länger
 die Aehren kleiner vnd rauher seynd / deren auff jedem
 Halm fünf oder sechs / auch mehr vnd weniger ges-
 hen werden.



tern ver.

A III. Fenchgras. Gramen panicum III. F I. Groß Meergras. Gramen marinum majus.



cern vergleichen wollen. Die Kräutler nennen dieses Gras Elymagrostin, das ist Gramen panicum. Englisch heisset es Panicgras. [Beardet grasse.] Flemisch vnd Brabändisch Panicgras vnd Panicbrengras vnd Hochdeutsch Fenchgras oder Fenchgras. [Gramen panicum simplici spica, C. B. Lolij sextum genus & Miliaria herba Plinij, Trago. Panici effigie gramen simplici spica, Lob. icon. Panicum syl. aliud Dalechampij, & Herba alba Plinij, Lugd. Panicakrella, Cael. Gramen cyperoides spicatum, Ger. ico. II. Gramen panicum spica aristis longis armata, C. B. Panici effigie gramen aristis circumvallatum, Lob. icon. III. Gramen panicum spicis nigris, C. B. Panici effigie gramen tertium, Lob. icon. Gramen panicum parvum, Ger.]

H sen herfür sechs oder sieben dünne / runde Bingenhälmer / anderthalbe Spanne hoch / darauff wachsen schöne / kleine / leibfarbe / vnd auch bisweilen weisse Blümelein / die seynd dick in einander zusammen gefügt in ein rundes Häubtlein / wie die Scabiosen oder Abbisblumen. Dieses Gewächs ziele man bey vns in den Gärten / sintemal es bey vns nicht wächst / aber in Frankreich findet man dessen genug in den Thälern des Leonischen Gebirgs / weit von dem Meer gelegen / wiewol man es Meergras bey vns nennet.

II. Das kleine Geschlecht hat eine zusechtige Wurzel / ist sonst der jetzt gemelten nicht vngleich / aufgenom. ^{II.} Klein Meergras.

II. Klein Meergras. Gramen marinum minus.

Vonder Natur / Krafft / Wirkung / Eigenschafft vnd Gebrauch des Fenchgras.

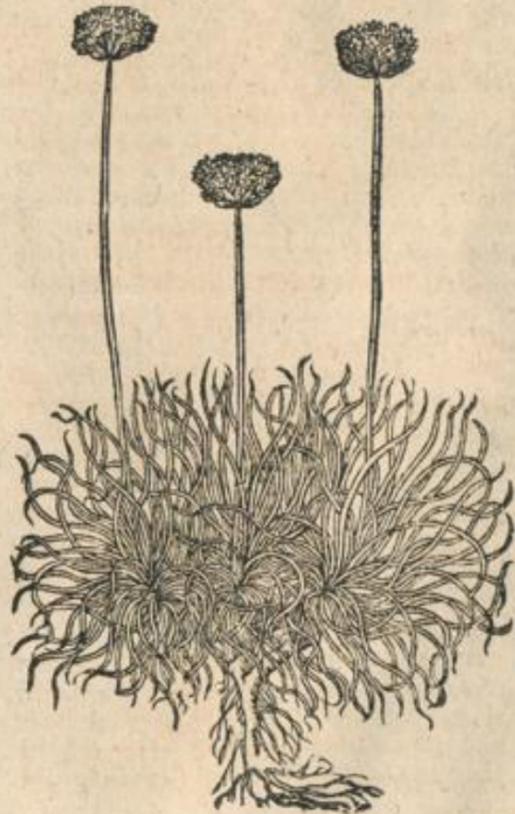
Es wird das Fenchgras in der Arzenei gar nicht gebraucht / es ist ein Viehfutter / wiewol es das Vieh nicht so gern isset / dann wann es besser Futter hat / so achtet es dieses nicht viel. Der Saamen ist eine anmüthige Speis vor die Vögel / möchte auch ohne einigen Schaden in der Speis genüget werden. Ertliche wollen Brot aus diesem Saamen machen / daß man das selbige in der theuren Zeit / so das Korn schwerlich zu bekommen ist / essen / vnd den Hunger mit büssen möchte ; Aber es solte einer wol fünf oder vi. Malter Brot verzehren / ehe einer ein halb Malter zu wegen bringen E oder samblen möchte / wir wollen diese Nartheit fahren lassen / vnd die lieben Vögel in ihrer Speis nicht berauben / sintemal sie auch ernehret müssen seyn.

Das XIII. Cap.

Von dem Meergras.

Es Meergras haben wir zwey Geschlechter / nemlich ein großes vnd ein kleines.

I. Das grösser Geschlecht hat eine lange / weisse / zichte Wurzel / mit wenig Nebenwurzlein / die Blätter wachsen dick in einander / den Grasblättern ähnlich / allein daß sie breiter seynd / zwischen diesen stof-



men

1. Groß Meergras.

A men / das sie röchlechtig ist / daraus wachsen viel steiffe
 schmale Grasblättlein / von Farben blawgrün / den
 Grafnägeln ähnlich / dieseligen auff der Erden außge-
 spreitet / wie die Blättlein der Jungfrawennägeln /
 zwischen denselbigen wächst von einem jeden Haupt
 der Wurzel / (dann sie sich oben in zwey oder iij. Häub-
 ter auftheilet) ein dünnes / bingechtigcs Stengelein o-
 der Halmlein / ohne Blätter herfür / darauff ein schö-
 nes / leibfarbes / rundes Blumentöpflein / von vielen
 kleinen Blümlein zusammen gesetzt / in dem Mäyen
 erscheinet / anzusehen gleich den Blümlein der Dieß-
 lauch / die werden fast den ganzen Sommer gesehen.
 Dieses wächst viel in feuchten Orten / nahe bey der
 See oder dem Meer / desgleichen auch in Oberdeutsch-
 land / in der Graffschafft Casenebenbogen / bey den Pfä-
B len vnd in den feuchten / sandechtigen Grasgründen /
 da es in grosser Menge gefunden wird.

Von dem Namen des Meergras.

Das Meergras wird von etlichen vnsern Kräut-
 lern / Gramen marimum, Caryophyllus mari-
 nus, vnd auch Moly marimum genant. Der hochbe-
 rühmbte Rembertus Dodonæus nennet es / Gramen
 Polyanthemum. Englisch heisset es / Sea Gillofers.
 [Christi oder Sea Gillo flowers.] Flemisch vnd Bra-
 bändisch / Zeegras / Zeeinosten / vñ das klein Geschlecht /
 Zeegrasfen / vnd Eleyu Zeeinosten. Hochdeutsch /
 Meergras / Seegras / Meernägeln / vnd Meer- oder
 Seegrasblumen. Wiewol nun das grösser Geschlecht
 weit vom Meer vnd andern Wassern wächst / ist es
 vmb der Gestalt vnd Gleichheit willen / die es mit dem
C kleinen Geschlecht gemein hat / groß See- oder Meer-
 gras / oder groß Seegrasnägeln genennet worden.
 Darmit aber auch wir vnser Meinung von diesem
 Gewächs sagen / so halten wir das es seye das Statice
 Plinij, lib. 26. cap. 8. vñ angesehen / das etliche Canta-
 bricam daraus machen wollen. Von der Cantabrica
 wird auch an seinem Ort gesagt werden. [I. Caryo-
 phyllus montanus major flore globoso. C. B. mon-
 tanus, Lob. mediterraneus, Ger. Gramen polyan-
 themum majus, Dodo. marimum majus, Clus. pan.
 Statice & Caranances alterum genus Lucetianis,
 Lug. Statice Dalechampi videtur Britannica An-
 guillara, Cam. II. Caryophyllus montanus minor,
 C. B. marinus minimus, Lob. ico. Ad. Ger. Pseudo-
D moly Dod. gal. Gef. hort. Lug. Gramen polyanthe-
 mum minus, Dod. marimum minus, Clus. pan.]

Von der Natur / Wirkung / Eigenschaft vnd Gebrauch des Meergras.

Das Meergras wird heutiges Tages noch nicht in
 der Arzenei gebraucht / suemal es wenig be-
 kant ist / es hat einen trucknenden vñ zusammenziehen-
 den Geschmack / möchte die Bauchstüß zu trucknen vnd
 zu stopffen gebraucht werden / welche Wirkung vnd
 Eigenschaft Plinius seinem Statice auch zuschreibet.

Bauchstüß
stopffen.

Das XIV. Capitel.

Von dem Flachsgras.

Das Flachsgras hat eine zusechtige Wurzel /
 von vielen kleinen Wurzeln vnd kleine Gras-
 blättlein / darzwischen wachsen heraus glatte /
 runde / bingechtige Hälmer / ohne Knöpf oder Gewerh /
 die gewinnen gegen dem Brachmonat am obersten
 Theil eines jeden Stengels / etliche schneeweiße Flocken
 wie zarte seydene Wolle / an statt der Blumen / ein jedes
 Flocklein besonder an einem Stielgen / das seynd nicht
 allein die Blumen / sondern auch die Frucht vnd Saa-
 men bey einander / die siehet man bis zum Ende des
 Augustmonats also an ihren Stengelhalmern hangen.
 Es wächst in Ober- vnd Niederdeutschland / auff den
 feuchten Matten oder Wiesen / vnd in sumpffechtigen
 Thälern.

Flachsgras.

E

F

Flachsgras.

Linagrostis.



Von den Namen des Flachsgras.

Das Flachsgras hat seinen Namen / wie auch alle
 nachfolgende Namen / von der wollechtigen oder
 weissen flockechtigen Blumen bekommen / vnd irren die
 jenigen nicht wenig / die ein Gnaphalium aus diesem
 Gewächs machen wollen / wie die Beschreibung Dio-
 scoridis solche ihre irrige Meinung selbst widerleget /
 derowegen wir nicht vonnöthen achten die Zeit vñ mü-
 he mit diesem Irrthumb zu zubringen / suemal wir an
 seinem Ort weiter Bericht gerhan haben / was Gna-
 phalium seye. Die Alten haben nichts von diesem Ge-
 wächs geschrieben / derowegen wir auch nicht wissen
 können / ob es ihnen bekant gewesen sey oder nicht. Es
 wird von vnsern Kräutlern mit mancherley Namen
 genant / von etlichen wird es geheissen / Gramen to-
 mentarium, Tomentum pratense, Lana pratensis,
 Juncus bombycinus, Eriophorus, Linofchorus,
 von Hieronym. Trago vnd Valerio Cordo, Linum
 pratense, von Remberto Dodonæo, Gramen erio-
 phorum, vnd von andern Gramen laniferum. [Gra-
 men pratense tomentosum panicula sparsa, C. B.
 Gnaphalium Dioscor. Trag. Gnaphalion Tragi,
 Lugd. Typha Diosc. Ang. Linum pratense, Gef.
 col. Lon. Pseudolinum, Cast. quoad iconem. Jun-
 cus bombycinus, Ad. Lob. ico. Gramen eriophoron
 Dodo. Juncum lanigerum, Thal. tomentarium,
 Ger.] Wir habens auch Linagrostium getaufft. Eng-
 lisch heisset es / Waterlecke vnd Medowe wolle. [Cot-
 ton grasse.] Flemisch vnd Brabändisch / Eydebieß /
 Blockbieß / Quispelbieß / Mattenflachs vnd Cotte-
 bieße. Hochdeutsch / Wiesenflachs / Flachsgras / Mat-
 tenflachs / Wiesenwoll vnd Mattenwoll.

Von der Natur / Krafft / Wirkung / Eigen- schafft vnd Gebrauch des Flachsgras.

Das Flachsgras oder Wiesenwoll / ist einer zusam-
 menziehenden vnd stopffenden Natur vnd Eigen-
 schafft / derowegen es etliche in Wein sieden / vnd aben
 es zu trincken wider die Bauchstüß / vnd das Krim-
 men so davon erzeget wird / weitere Krafft vnd Tugend
 dieses Gewächs seynd vns unbekant.

Bauchstüß
Krimmen.

Das

A Das XV. Capitel.
Von dem Hasengras oder Zidern.
Hasengras. Gramen leporinum.



F Das XVI. Capitel.
Von dem Bergriedgras.
Bergried. Gramen Harundinaceum montanum.



D Das Hasengras oder Zidern / hat eine kleine / zusechrtige Wurzel / von vielen kleinen Würzlein / die Blätter seynd andern gemeinen Grasblättern ähnlich / zwischen den Blättern stossen etliche schmale vnd dünne Binsenhälmer herfür / die sind anderthalb Spannen hoch vnd bistweilen höher / theilen sich am Obertheil aus in etliche Nebenstängel / daran hangen viel kleine / runde / braune Körnlein / an kleinen braunen Härlein / die sind in der größe der Linsen / die jüttern vnd bewegen sich stetigs als die Stängel / an den Jungfrauenkränzen / die findet man im Brachmonat. Es wächst auff den Wiesen / auff den Aeckern vnd Rechen der Weinberg / vnd andern grasächtigen Orten.

Von den Namen des Hasengras.

E Das Hasengras ist von den Alten auch nirgends beschrieben worden / die Kräutler nennen es Gramen leporinum, Gramen tremulum, Panem leporis, vnd Linum divæ Mariæ. [Englisch / Quakinggrasse.] Teutsch heißet es / Hasengras / Zidern / Zidengras / vnser lieben Frauen Flachs vnd Hasenbrot. Etliche haben Agylopa Dioscoridis daraus wollen machen / aber sie irren weit: Was nun Agylops vor ein Gewächs seye / das wird an seinem Ort angezeigt werden. [Gramen tremulum majus, C. B. Agylops Plinij & Lolij 10. genus, Trag. Phalaris pratensis minor, Ad. Lob. ico. Graminis primum genus, Dalech. & Amato. Gramen polyanthos, Lugd. Phalaris pratensis, Ger. Loliaceum 10. Tragi, Thal. Amourettes tremblantes, Cluf. hist.]

Von der Natur / Krafft / Wirkung / Eigenschaft vnd Gebrauch des Hasengras.

Das Hasengras hat noch gar keinen Gebrauch in der Arzenei / wird allein zum Futter vnd Herd vor das Vieh wie ander Gras gebrauchet.

I Das Bergried oder Bergriedgras / hat ein langes Würzlein eines Rindsfingers dick / mit wenig Nebenwürzlein / die Blätter deren gleichwol wenig seynd / die seynd schmaler vnd zarter dann die Blätter des gemeinen Kohrs / das stößet im Brachmonat von einer Wurzel viel lange Hälmer / Manns hoch / die sind nicht dicker dann die Rockenhälmer / ganz glatt / hol / ohn alle Knöpf vnd Gewerb / solche sahen im Augstmonat schön geel zu werden / vnd wann sie zeitig seynd / werden sie hart vnd steiff. Dieses Niedgras wächst in den rauhen / hohen vnd nassen Wälden / desgleichen auff den Bergen in den Wecholderhecken / ist im Wasgaw vnd Westerich sehr gemein.

Von den Namen des Bergriedgras.

K Jewol das Bergriedgras in obgemelten Orten ein gemeines Gewächs ist / so ist es doch vielen unbekant vnd sonderlich vnsern Gelehrten / ob auch die Alten etwas darvon geschrieben haben oder nicht / ist vns nicht bewust / sintemal wir noch nte keine Description finden können / die mit diesem Gewächs überein kommen wolte. Wir haben es Calamigrostium montanum, vnd Gramen Harundinaceum montanum genant. [Gramen arundinaceum enode majus montanum, C. B. Scirpi primum genus, Trag. Juncus lychnanthemus major, Thallio. Juncus lyl. Lonic. icon.]

Im Wasgaw vnd Westerich heißet es das gemein Bawersvolck Bergrohr / Waldrohr / Schmelen Binsgried / das ist / Schoenocalamum, oder Calamum juncum, vnd Bergried.

Von der Natur / Krafft / Wirkung vnd Eigenschaft des Bergrieds / vnd von seinem Gebrauch.

Es wird der Bergried in der Arzenei gar nicht gebraucht / so ist er auch dem Viehe nicht dienstlich / dann sie solches gar nicht essen / die schönen geelen Hälmel aber werden zu etlichen Instrumenten / als kleinen saubern